

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Thesisprojekt in Langenthal als Forschungsarbeit
Diplomandin/Diplomand	Marienfeld, Lucia
Bachelor-Studiengang	Bachelor Architektur
Semester	FS23
Dozentin/Dozent	Zimmermann, Christian
Expertin/Experte	Schmid, Raphael; Mennel, Stefan; Plüss, Iwan; Kohlhammer, Thomas

Abstract Deutsch

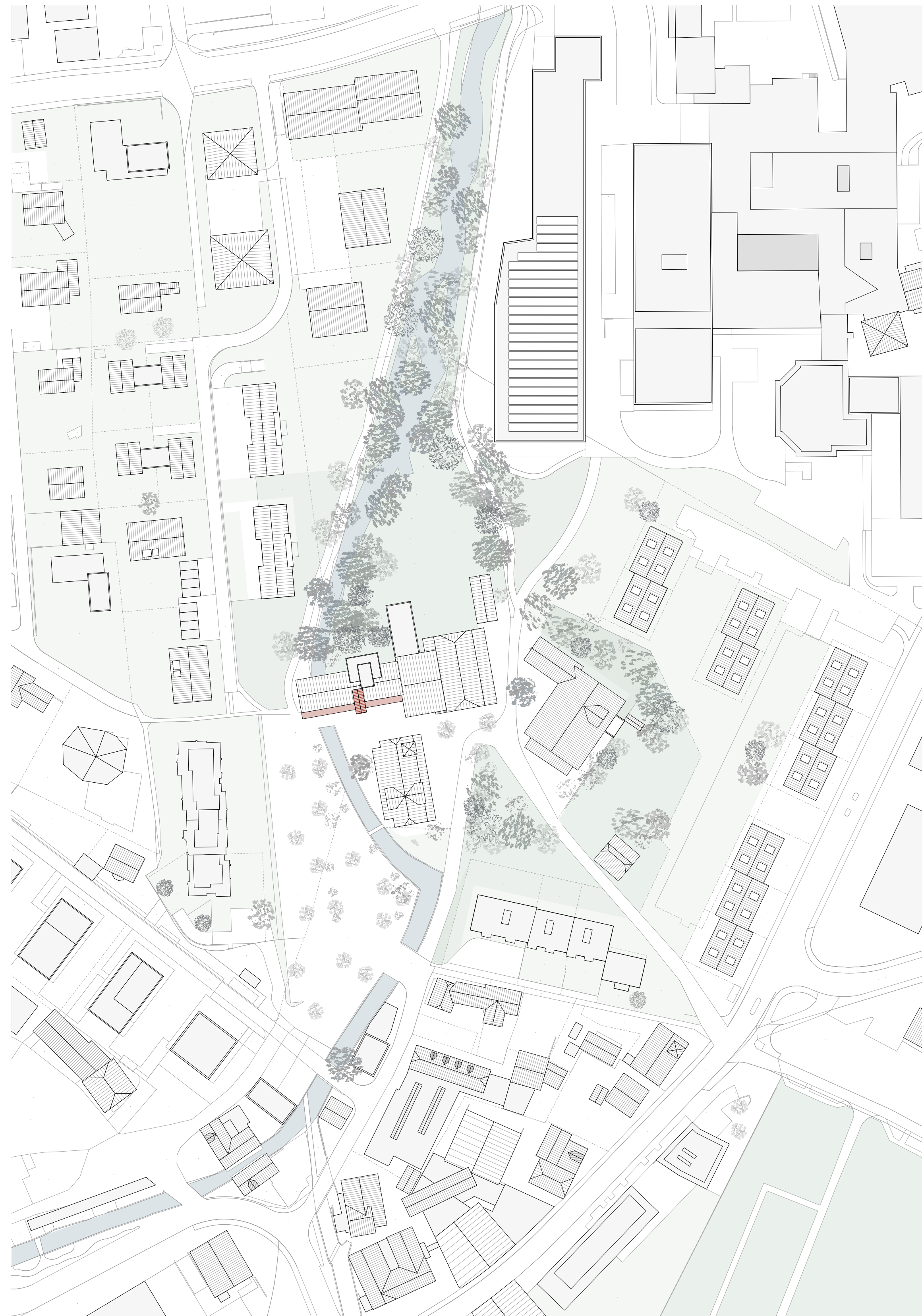
In der Thesis sehe ich die Chance, ein vermutlich letztes Mal experimentell und frei an einen Bestand heranzutreten. Anders als im realen Beruf stellt hier kein bestimmter Nutzer Anforderungen an seine Lebensräume. Die Aufgabe besteht darin, dem ehemaligen Silogebäude auf dem Mühle Areal in Langenthal eine neue Nutzung zu geben und damit seine Existenz relevant werden zu lassen. Das mit dem Ziel, ein Gebäude zu entwerfen, in dem die Nutzenden durch ihr Verhalten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das Gebäude reagiert auf die äusseren Einflüsse, Ausrichtung und Klima. Der Nutzenden können ihre Aufenthaltszonen steuern, Räume und ihr Klima verändern, sowie durch ihre eigene Lebensweise ihr Behaglichkeitsgefühl verändern.

Abstract English

In the thesis, I see the chance to approach an existing building experimentally and freely for probably the last time. Unlike in the real profession, no particular user makes demands on his living space here. The task is to give the former silo building on the Mühle Areal in Langenthal a new usage and thus make its existence relevant. The goal is to design a building in which the users contribute to sustainability through their behaviour. The building reacts to external influences, orientation and climate. The occupants can control their living areas, change spaces and their climate, and change their feeling of comfort through their own way of life.

Ort, Datum Horw, 16.06.23
© Lucia Marienfeld, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Kontext & Nutzung



Aufgabenbeschreibung

In der Thesis sehe ich die Chance ein vermutlich letztes Mal experimentell und frei an einen Bestand heranzutreten. Anders als im realen Beruf stellt hier kein bestimmter Nutzer Anforderungen an seine Lebensräume. Die Aufgabe besteht darin, dem ehemaligen Silogebäude auf dem Mühle Areal eine neue Nutzung zu geben und seine Existenz relevant werden zu lassen. Dabei lese ich das Areal als ein Stück Geschichte. Ein Konglomerat aus unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Lebensphasen. Die Aufgabe das Silo als Teil dieses Areals genauer zu untersuchen und aufzuwerten unterstreicht diese Lesart. Die einzelnen Gebäude müssen spezifisch betrachtet werden. Eine harmonische Nutzung ist nicht das Ziel. Sondern Reibungsflächen und Anstoss für Begegnung. Dabei darf die zukünftige Nutzung des Silos die bestehenden Nutzungen nicht konkurrenzieren. In der Auseinandersetzung mit der Aufgabe gehe ich also vom Bestand aus. Ich suche was da ist und schliesse erst in einem weiteren Schritt auf einen Nutzer/eine Nutzerin.

Zieldefinition

Ein Gebäude in dem der Nutzer durch sein Verhalten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet. Das Gebäude reagiert auf die äusseren Einflüsse, Ausrichtung und Klima. Der Nutzer kann seine Aufenthaltszonen steuern, Räume und ihr Klima verändern, sowie durch seine eigene Lebensweise sein Behaglichkeitsgefühl verändern.

Thesen

1) Äussere Einflüsse / Bestand

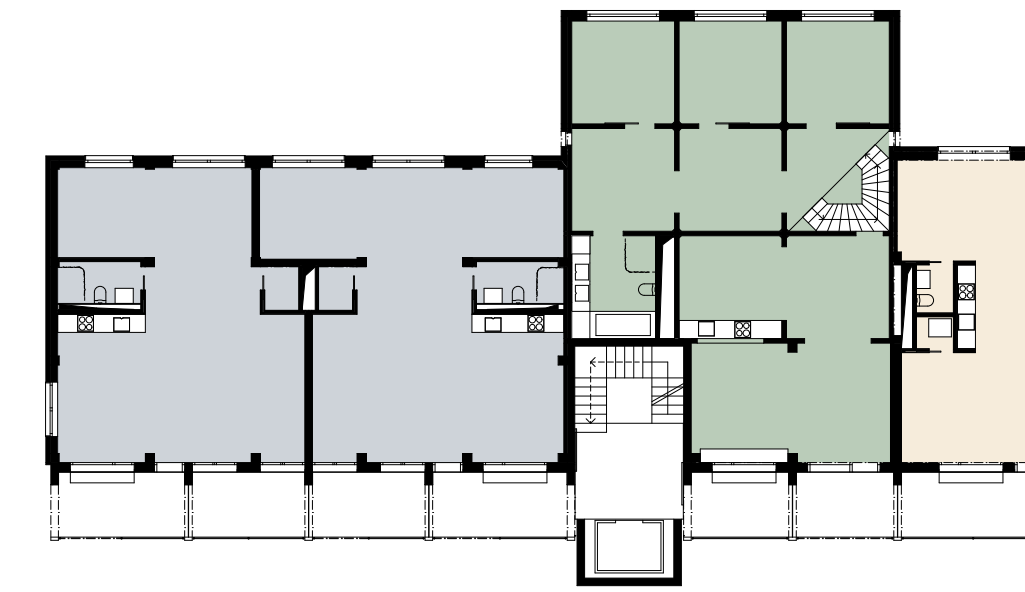
In einer Untersuchung der äusseren Einflüsse wie Ausrichtung und Klima im Zusammenhang mit der Interpretation des Bestandes, soll die Intervention begründet werden. Der Bestand besteht aus mindestens 2 teilen. Ihre Eigenarten sollen erhalten bleiben. Der Bestand lässt unterschiedliche Vorgehensweisen zu.

2) Nutzer/Nutzerin

Die Nutzungen sind weit verbreitet, aber es soll herausgeschält werden, wie ein Leben in einem suffizienten & nachhaltig sanierten Bestand sein kann. In einer Interaktion von Nutzer und Gebäude und mit dem Verständnis, dass ein Gebäude nicht einfach ein Gebrauchsgegenstand ist, sondern auch ein Eingehen fordert, entstehen neue Lebensweisen.

3) Autarkie

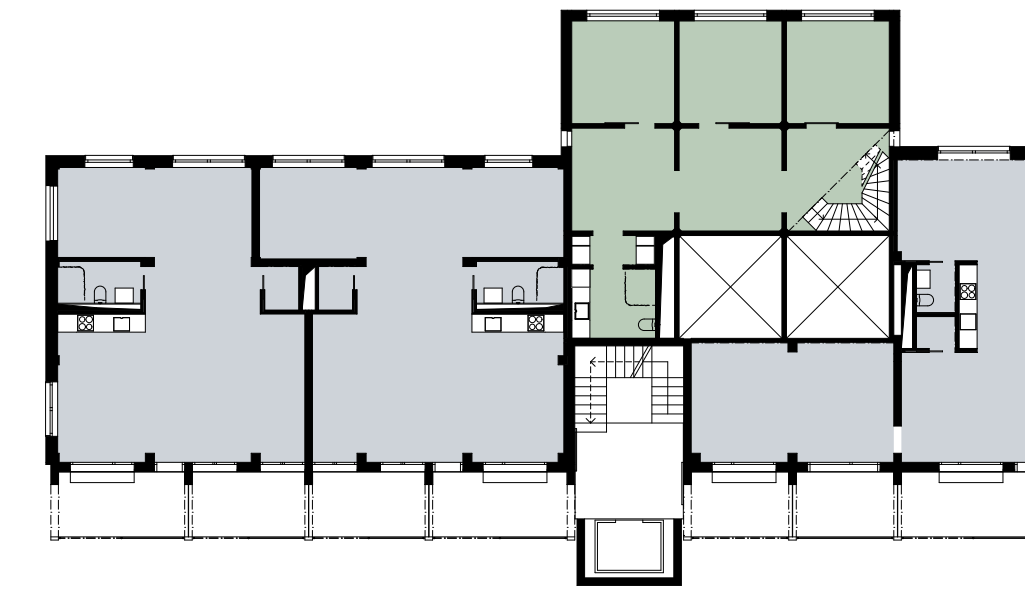
Die Energie ist endlich. Sie steht nicht unbegrenzt zur Verfügung. Anders als heute oft propagiert, ist es nicht das Ziel genug Energie auf irgendeine Weise bereitzustellen, um alle nur erdenklichen Bedürfnisse abzudecken. Viel mehr soll die vorhandene Energie sichtbar werden und der Nutzer ist in der Verantwortung, seine Energie haushälterisch einzusetzen, auch wenn dies Reduktion und Verzicht bedeutet.



2. Obergeschoss



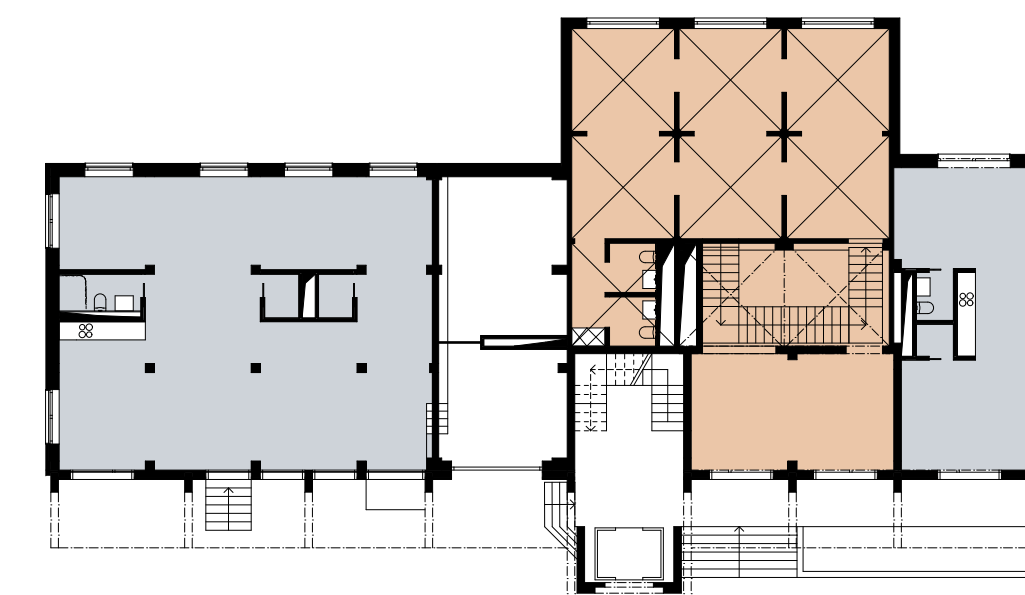
Dachgeschoss



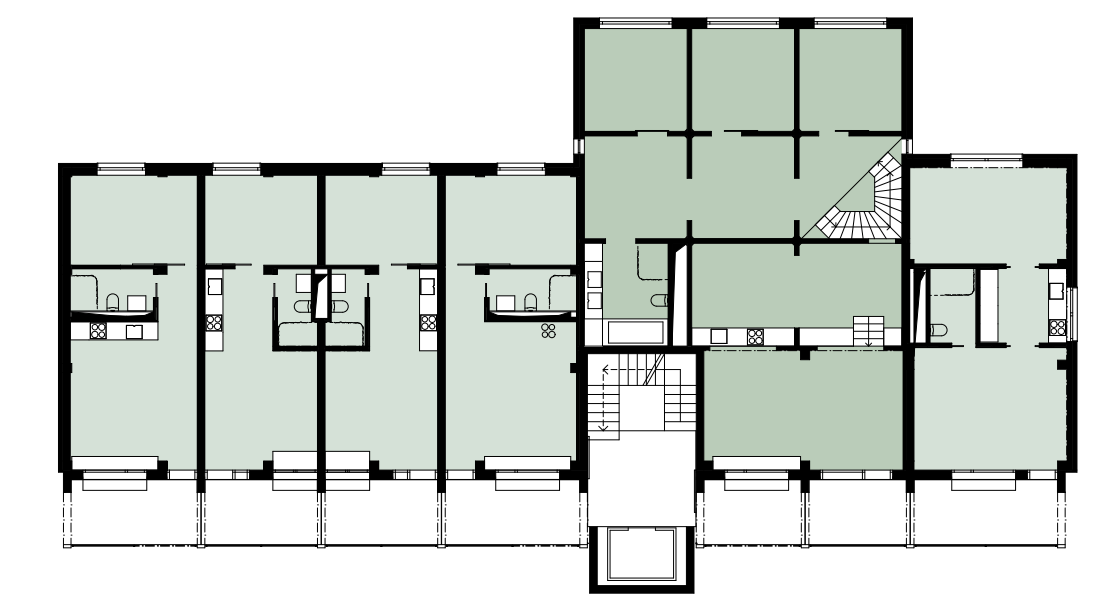
1. Obergeschoss



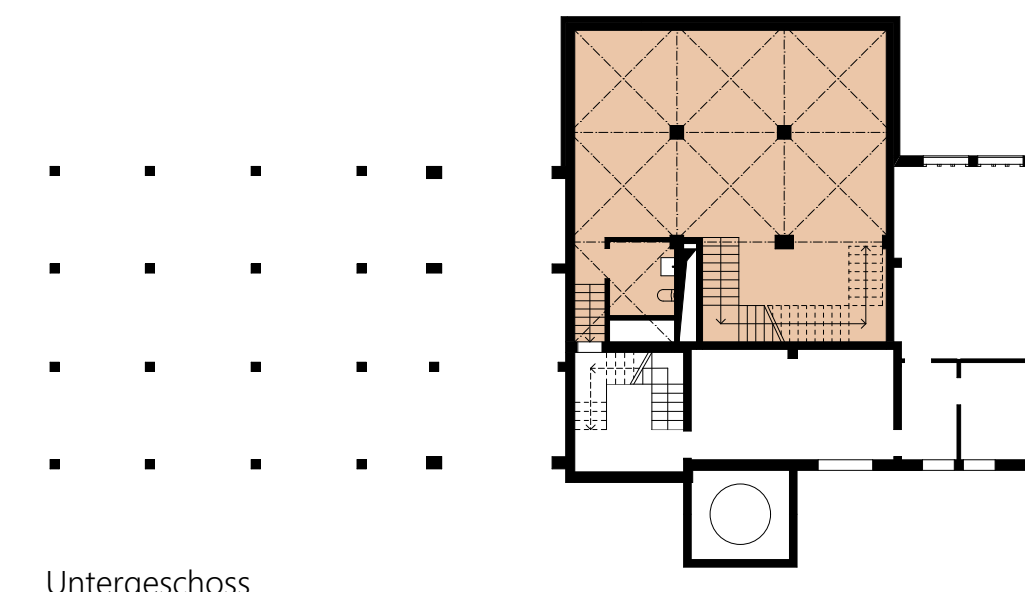
5. Obergeschoss



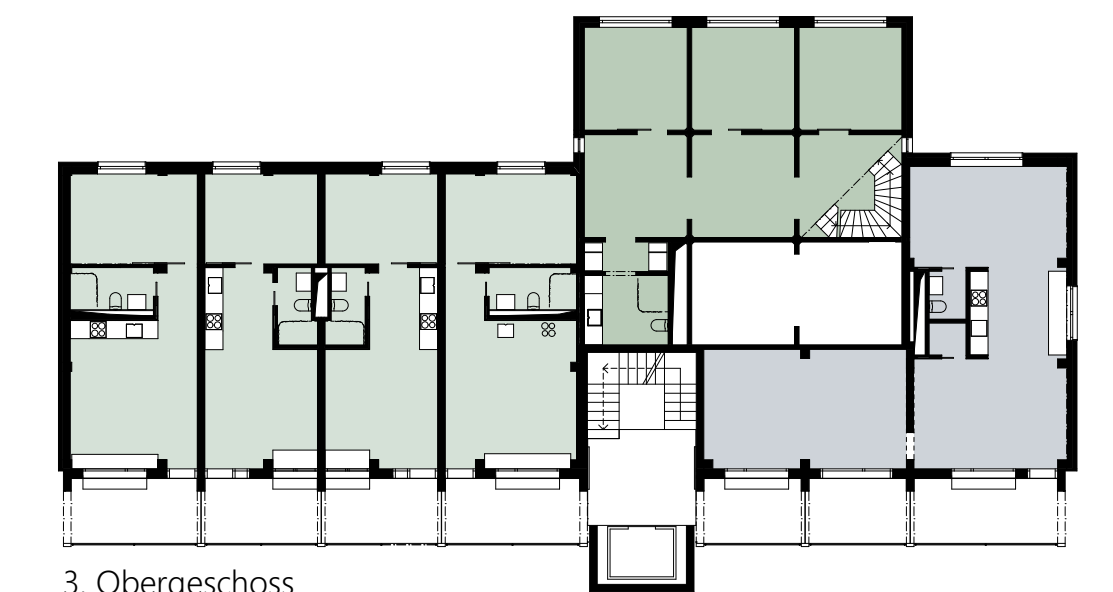
Erdgeschoss



4. Obergeschoss



Untergeschoss

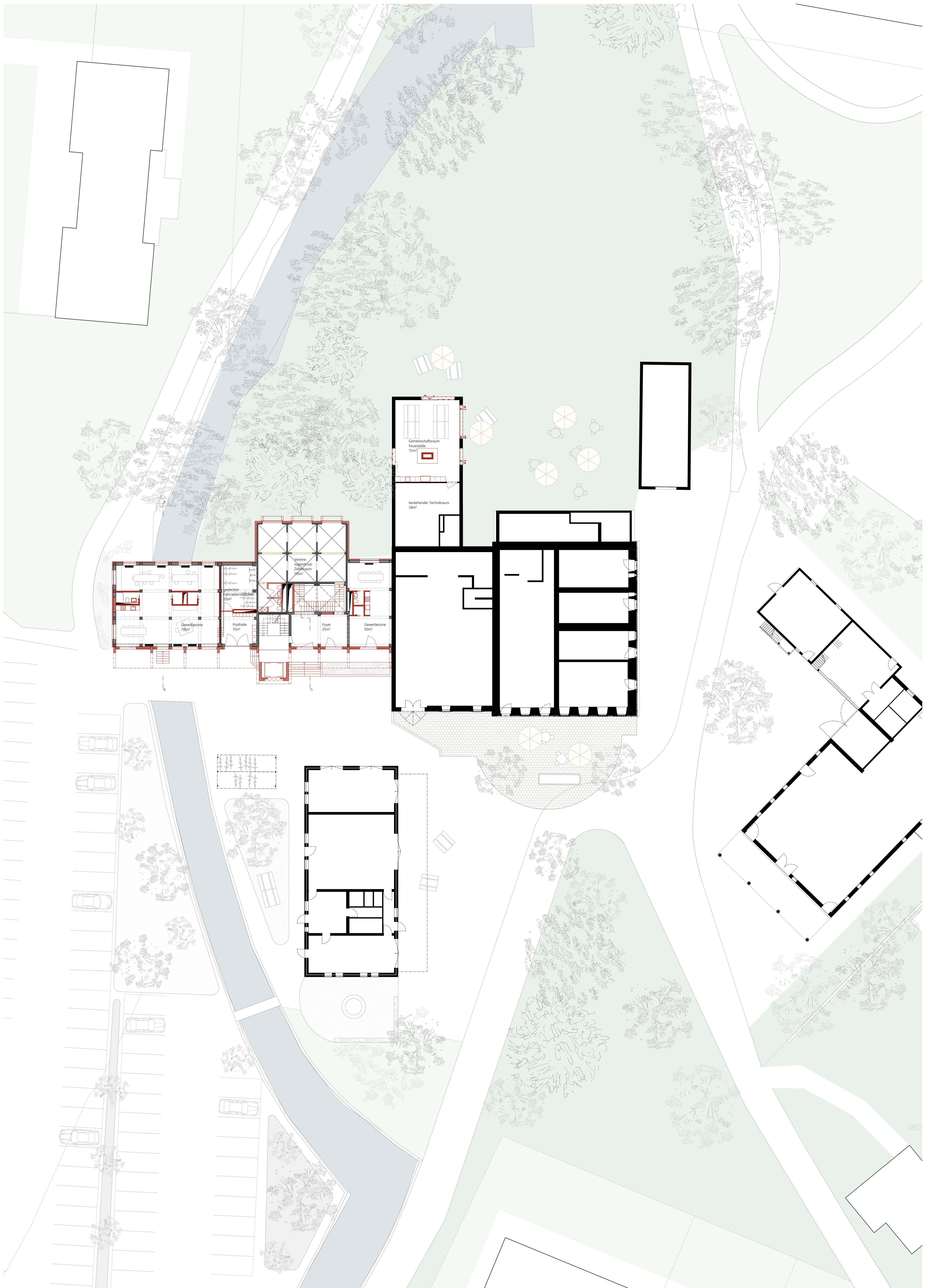


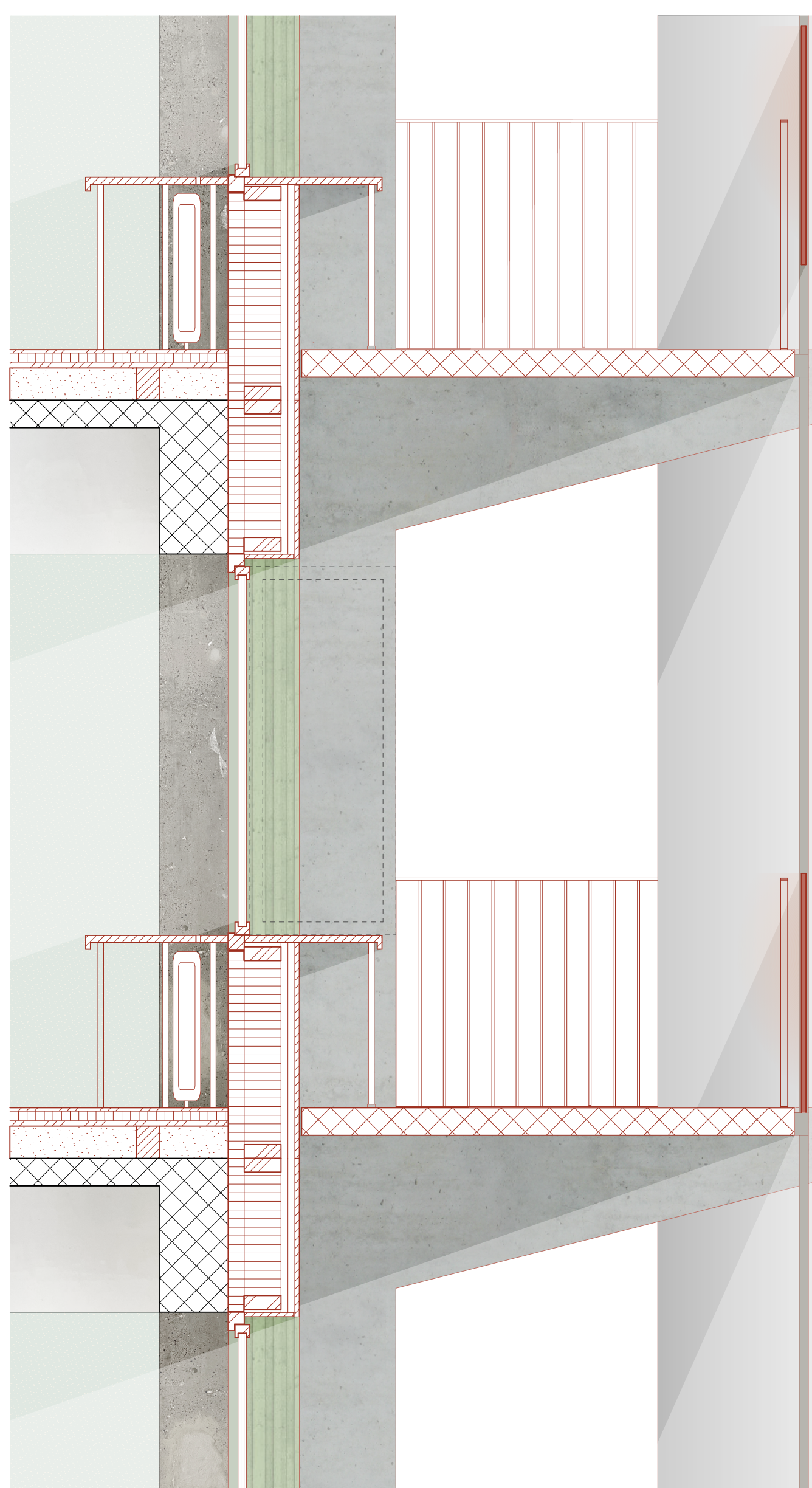
3. Obergeschoss

■ Verein
 ■ Wohngemeinschaft
 ■ Kleinwohnen
 ■ Gewerbe
 ■ Geteilte Räume

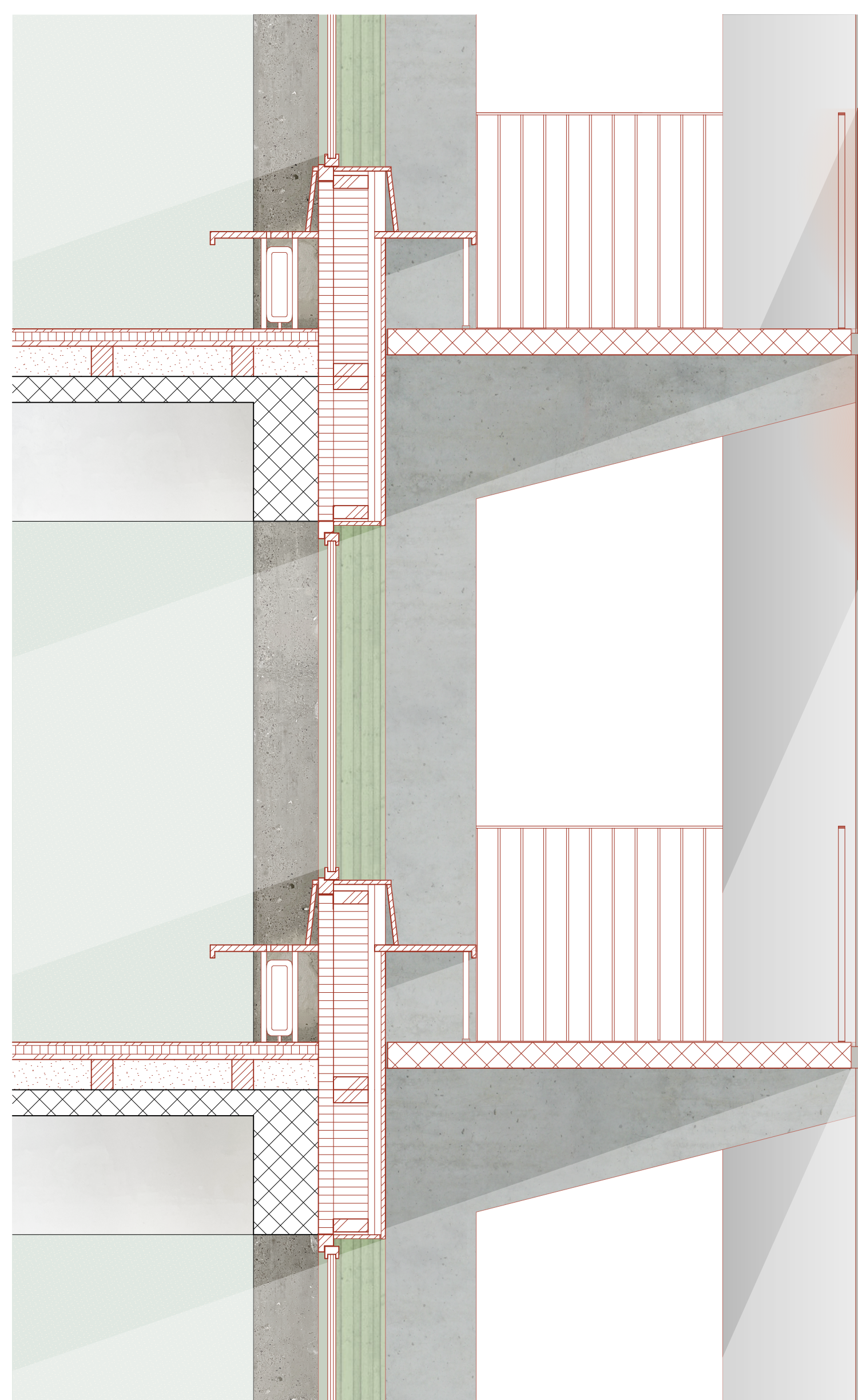
Nutzungsverteilung
1:250

Situationsplan
1:1000

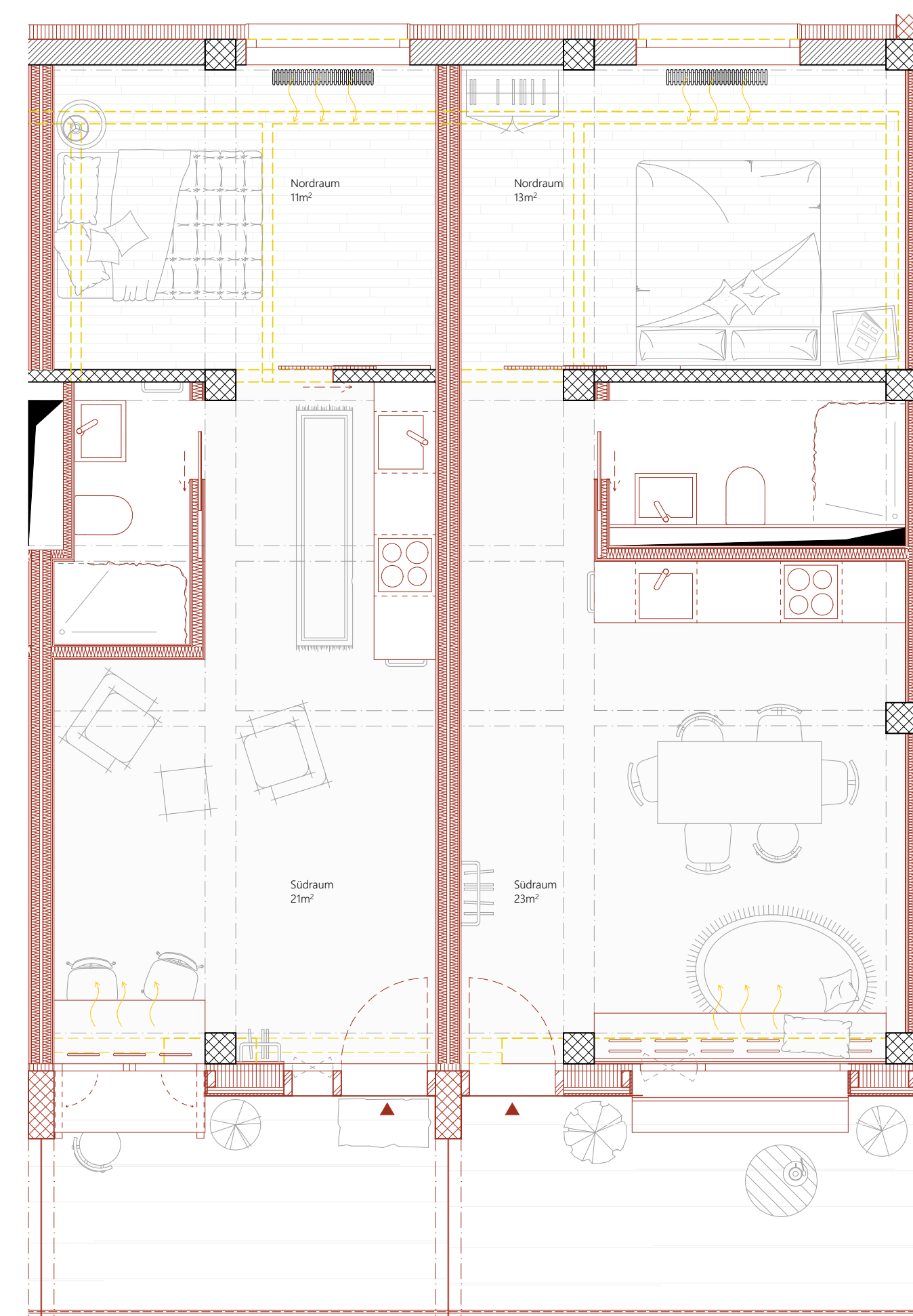




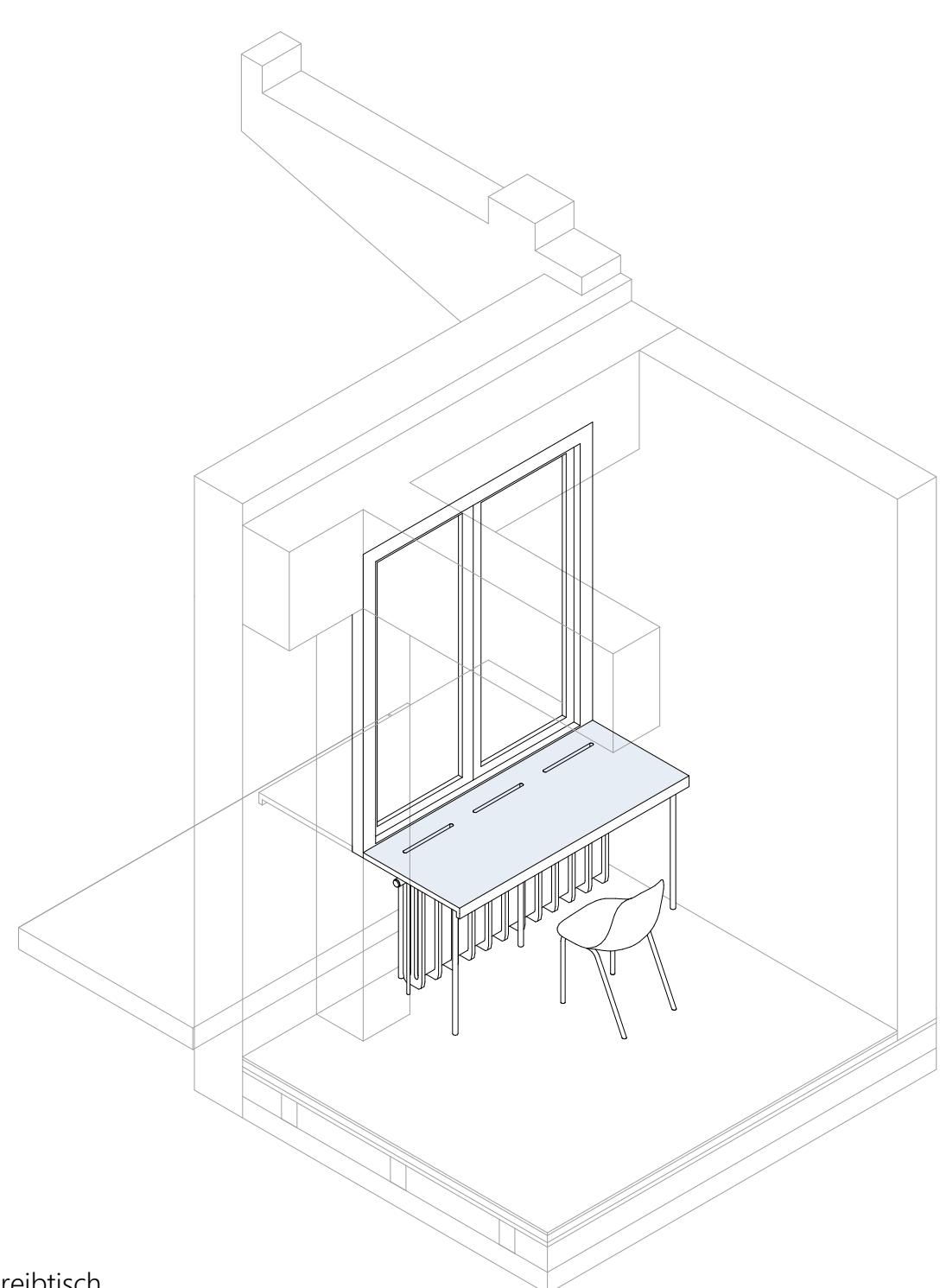
Detailschnitt Fassade und Laubengang südseitig
120 Tischelement



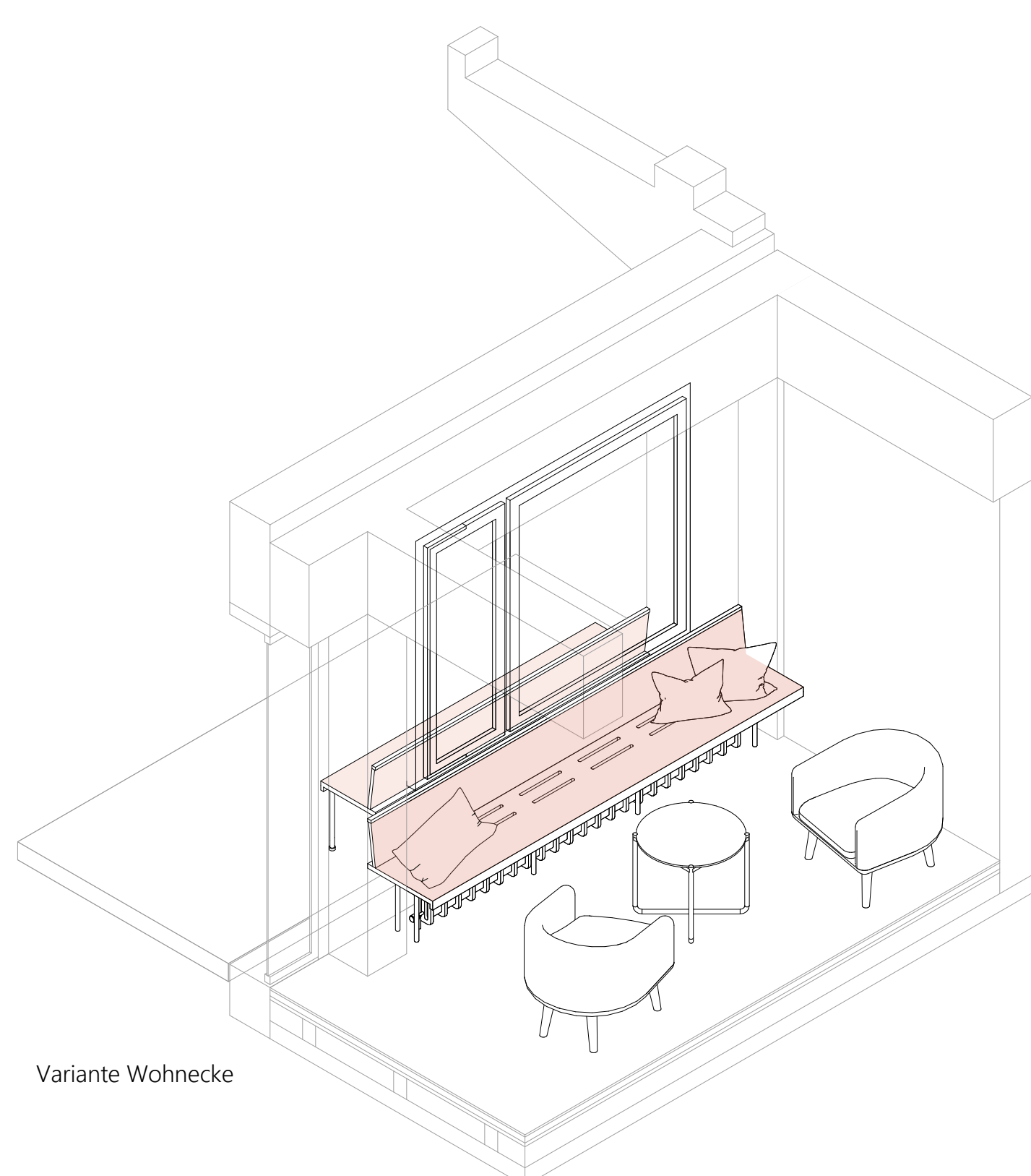
Detailschnitt Fassade und Laubengang südseitig
120 Barkelement



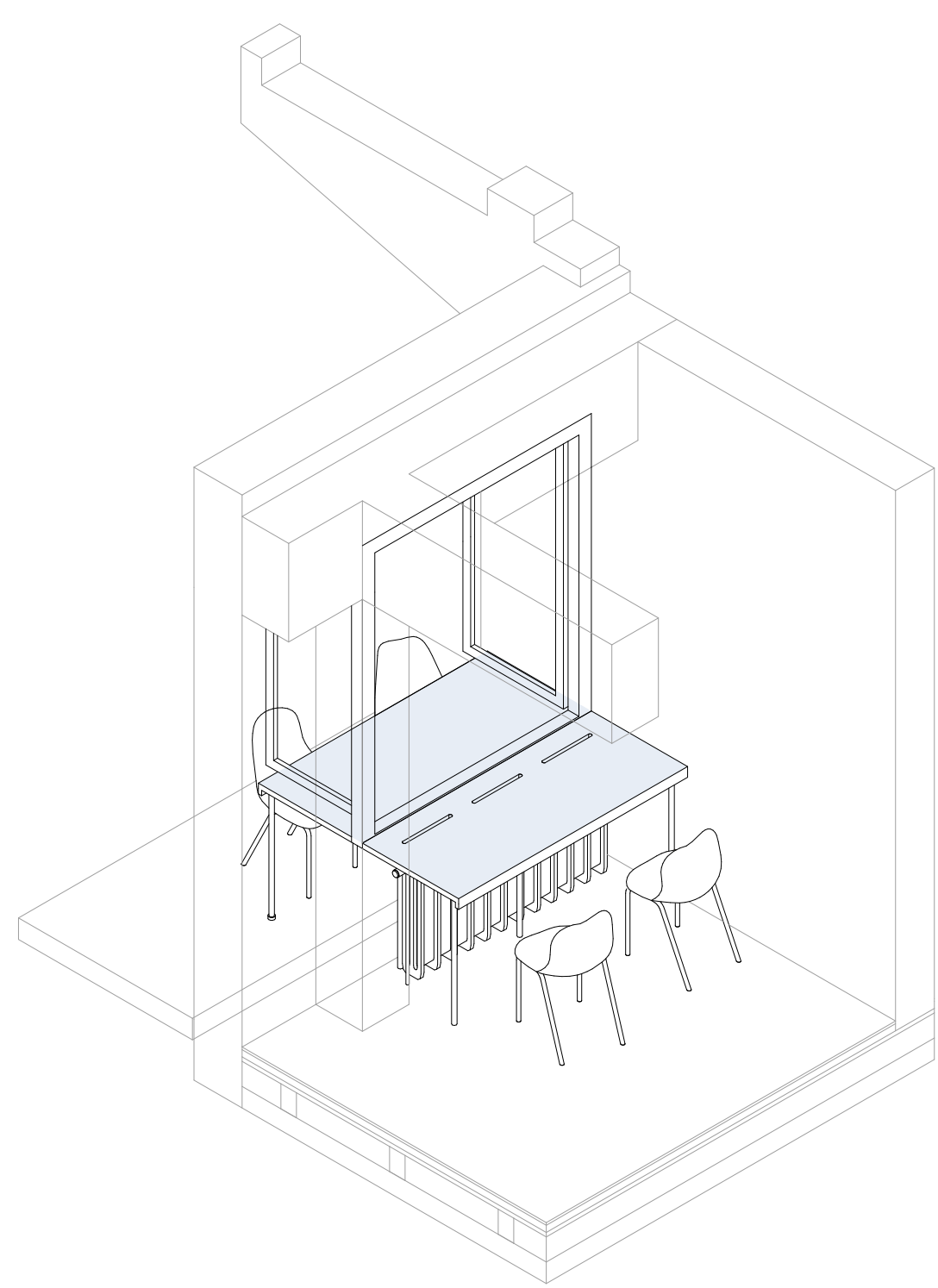
Schottenwohnungen Westteil
150 Ausschnitt 3. Obergeschoss



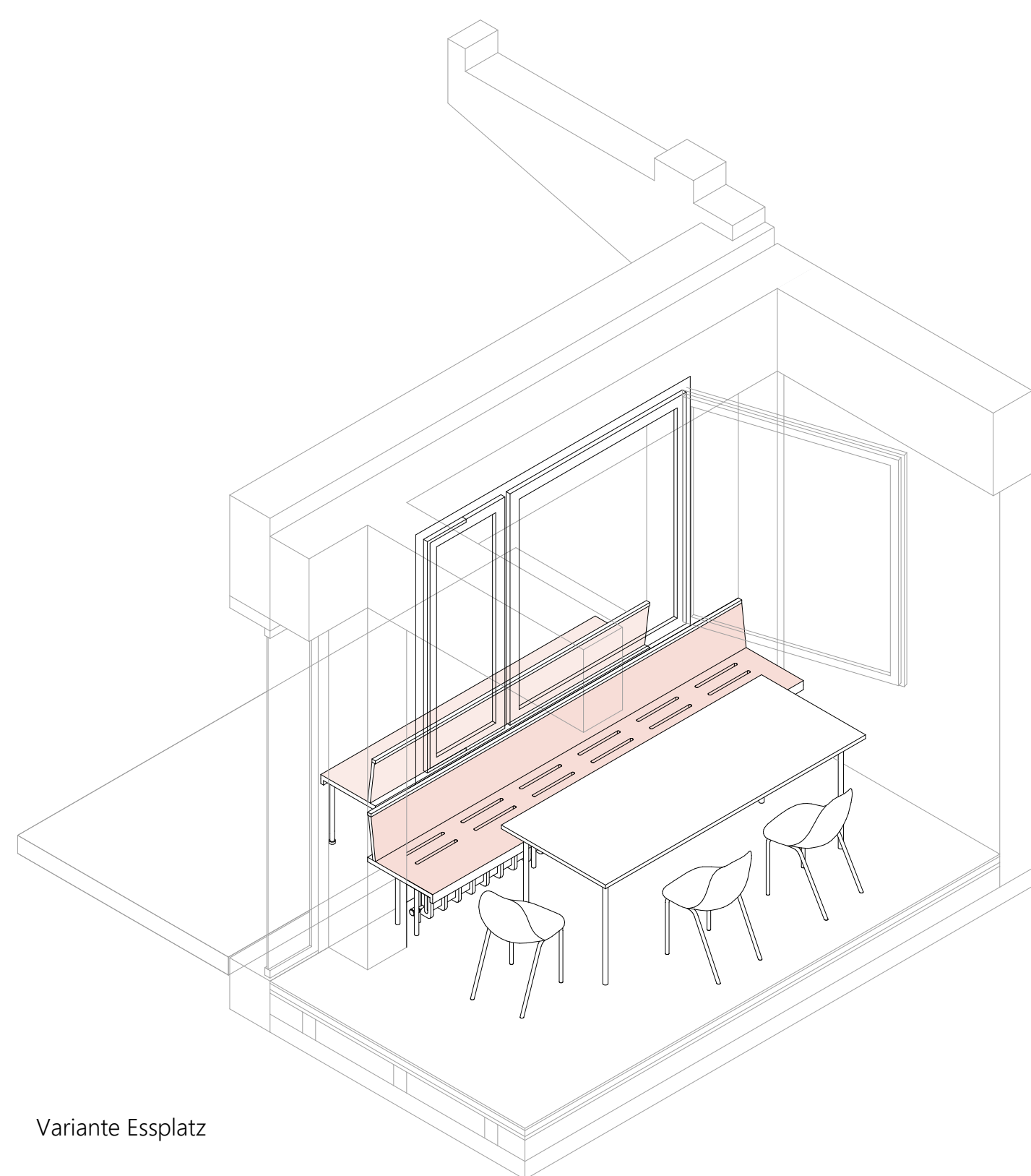
Variante Schreibtisch



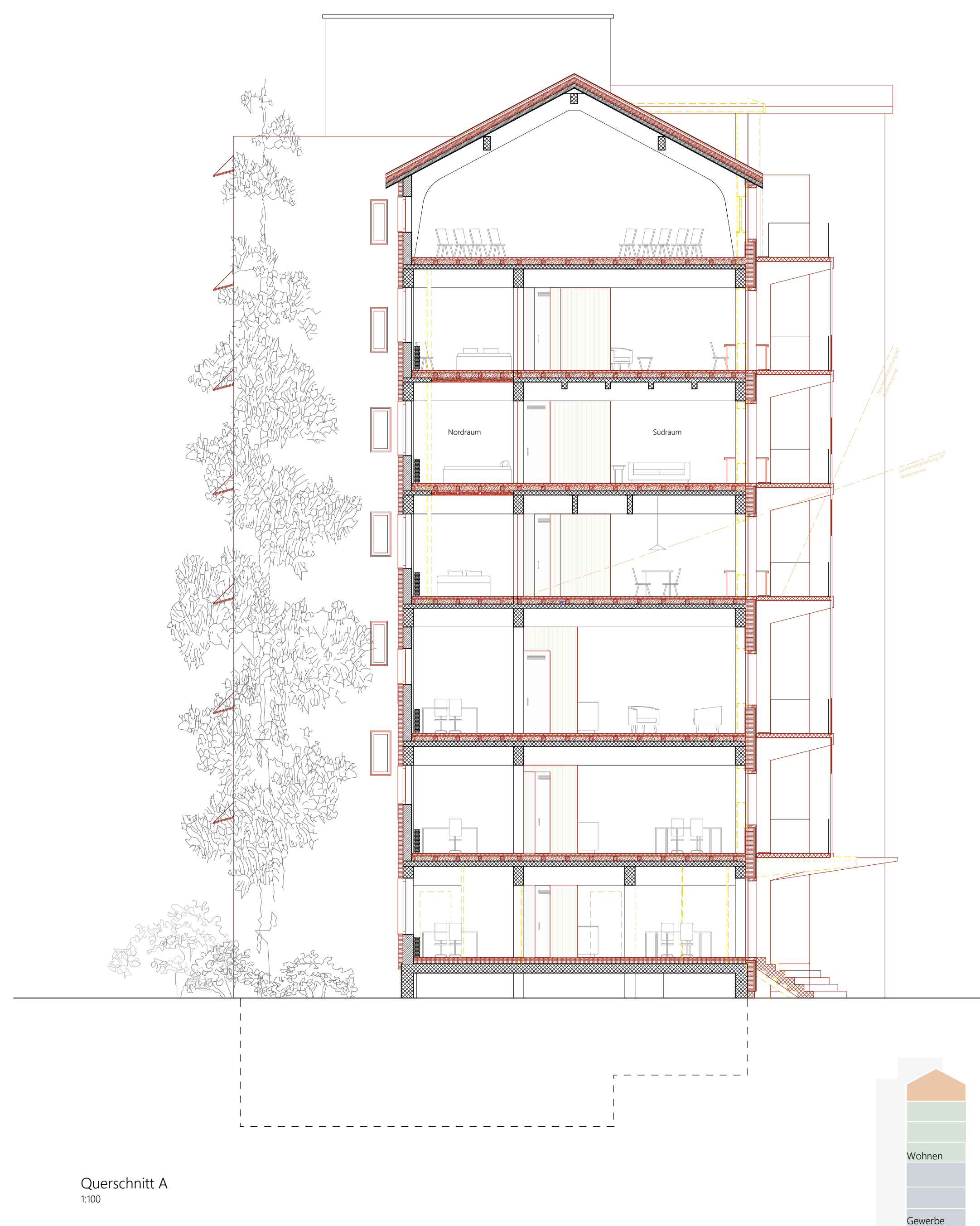
Variante Wohncke



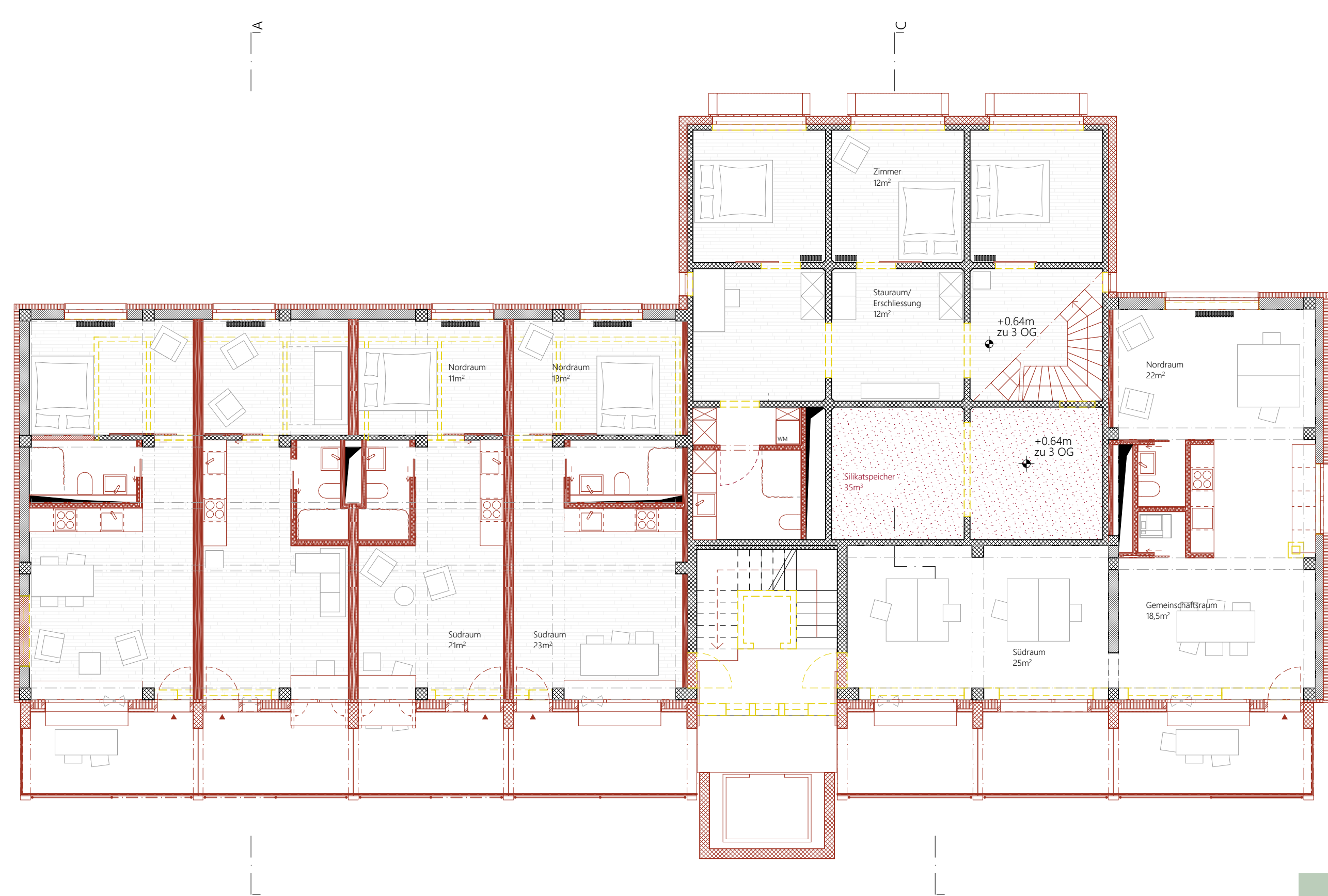
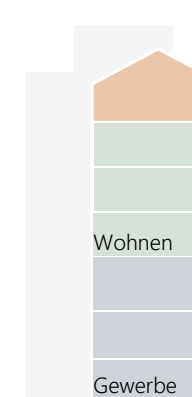
Variante Essplatz



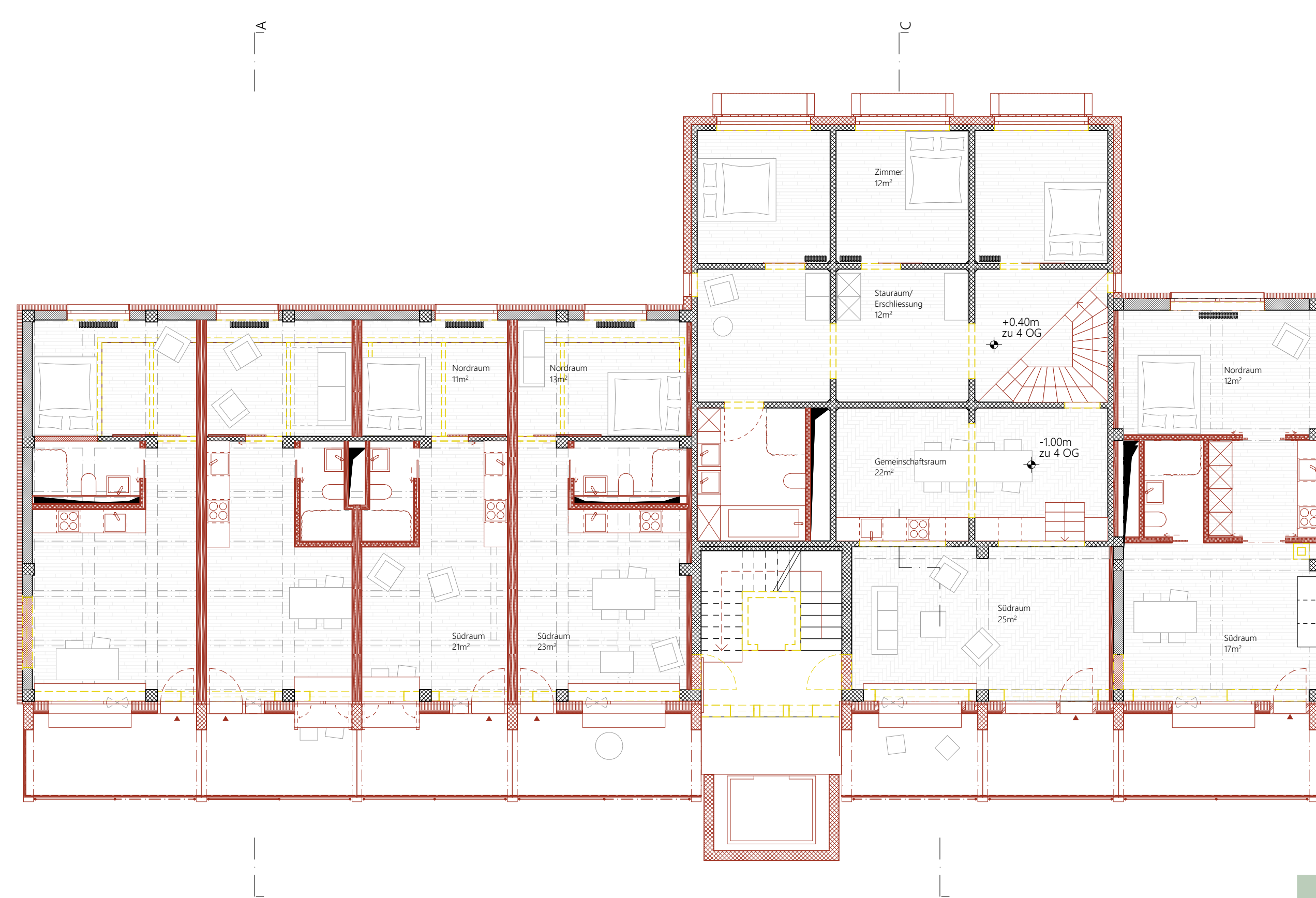
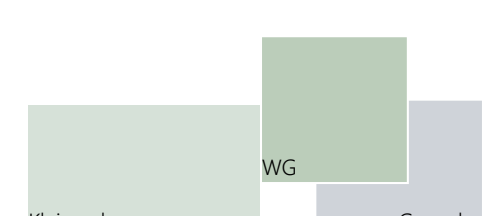
Variante Essplatz



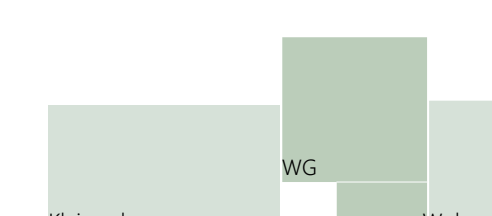
Querschnitt A
1100



3. Obergeschoss
1100



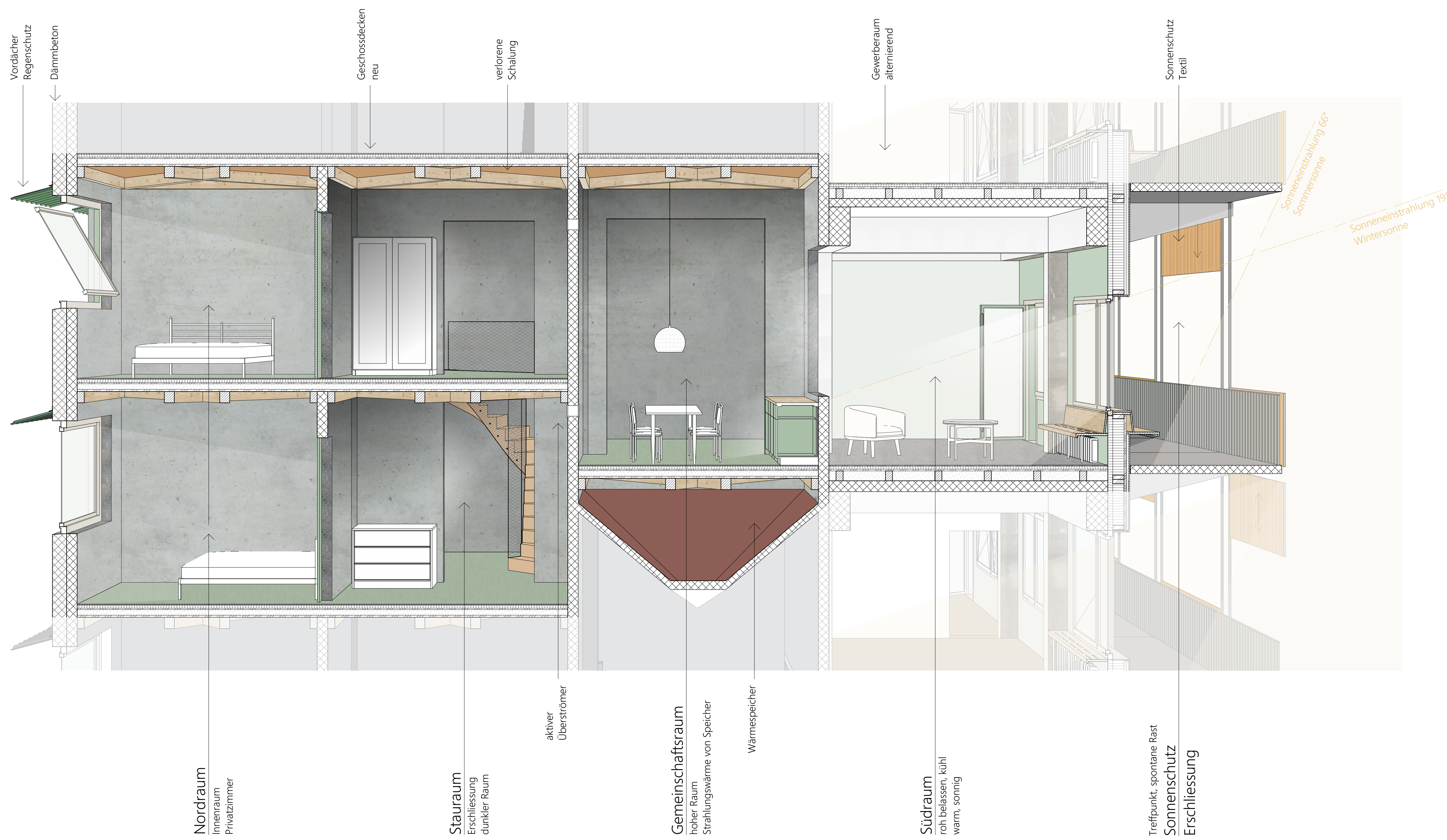
4. Obergeschoss
1100



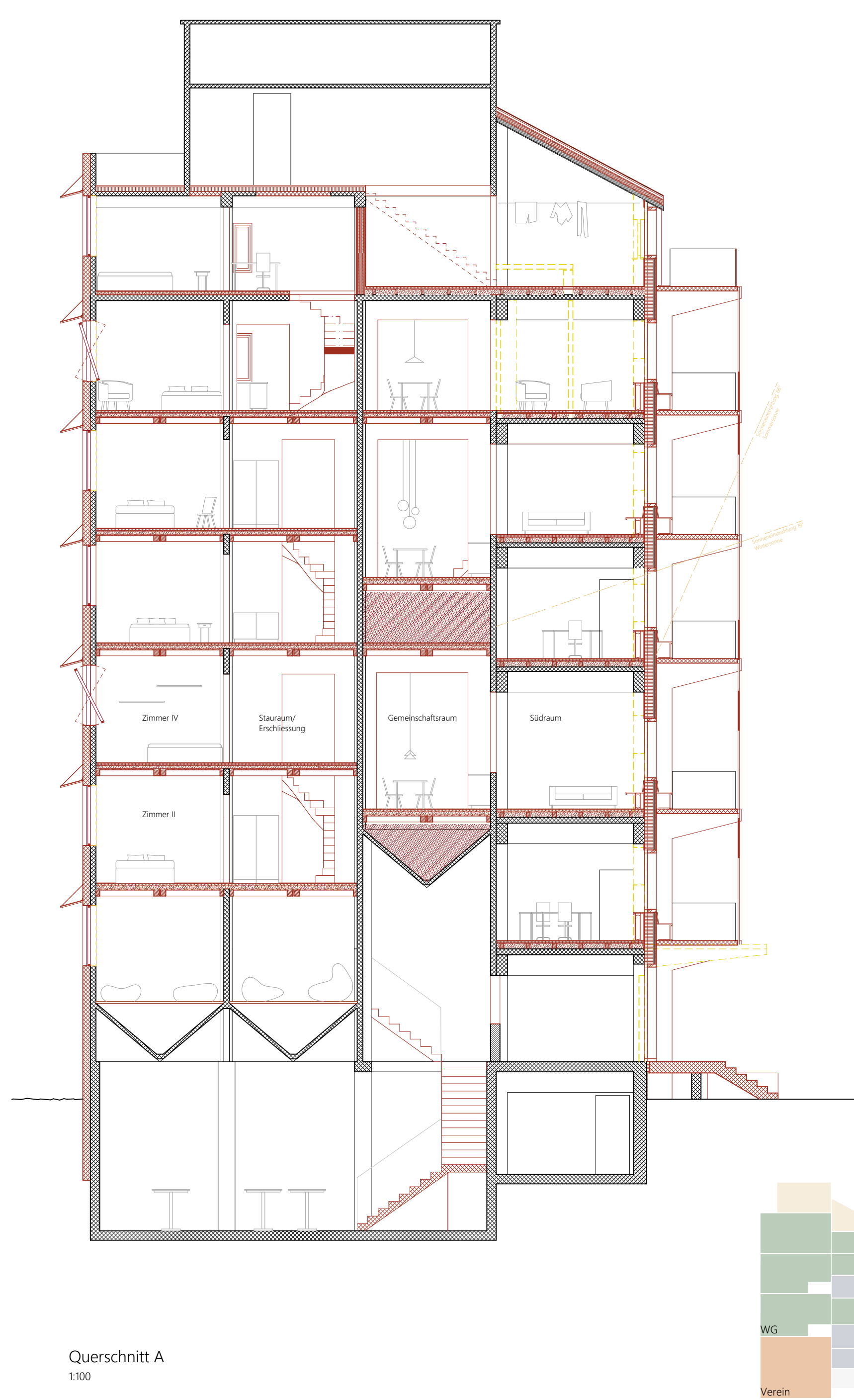




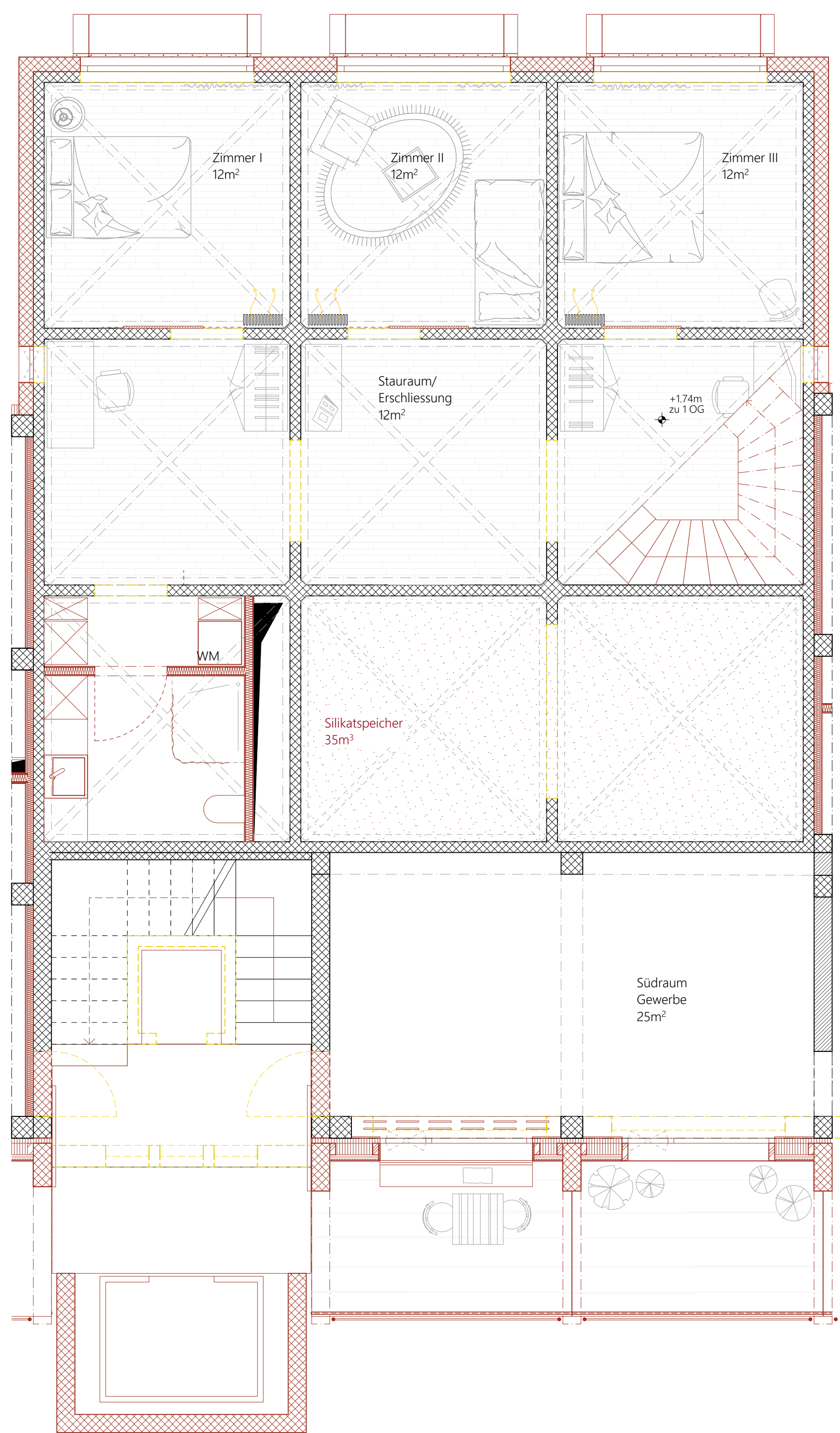
Wohngemeinschaft im Silo



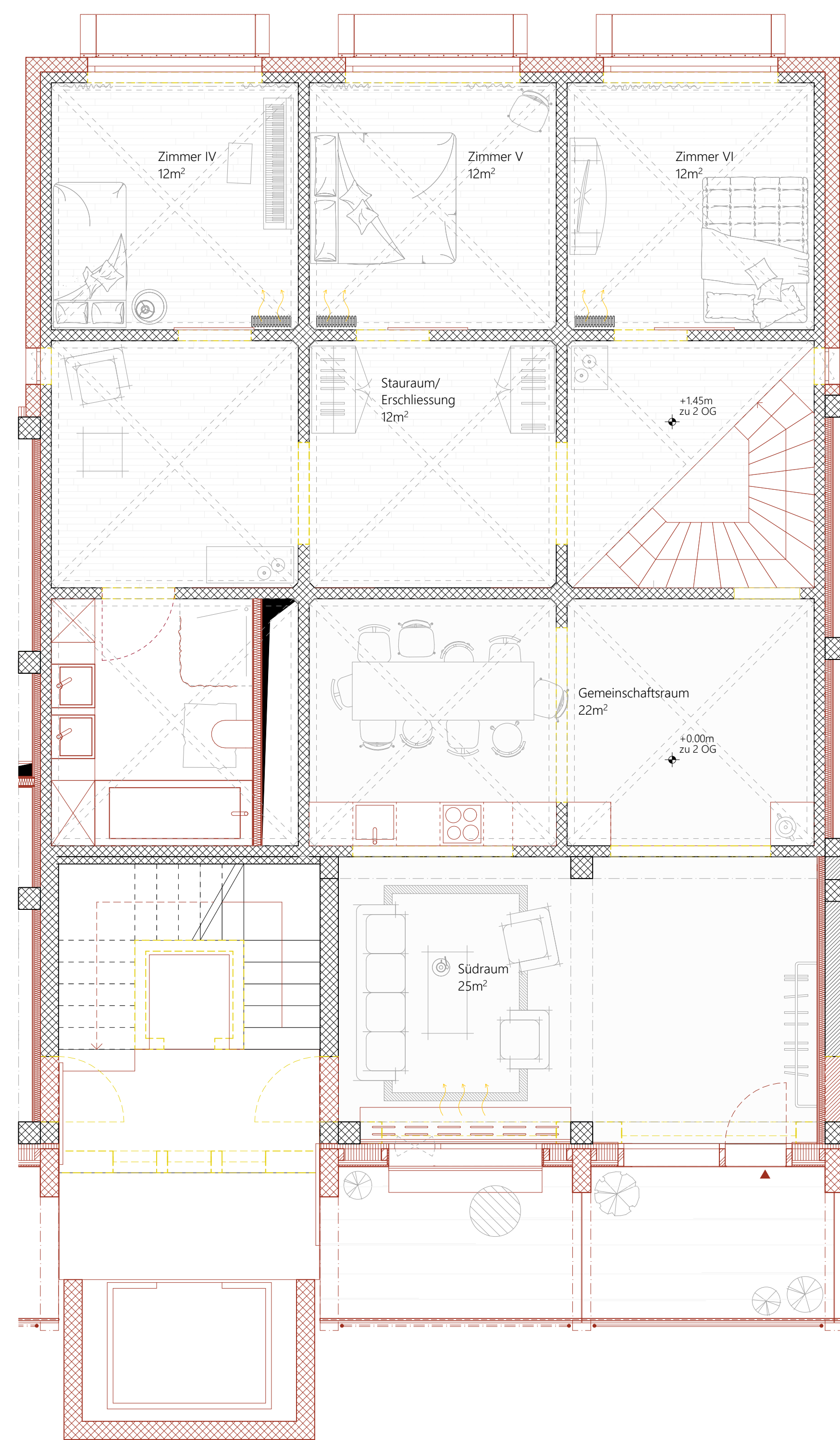
Schnittperspektive Silo
133



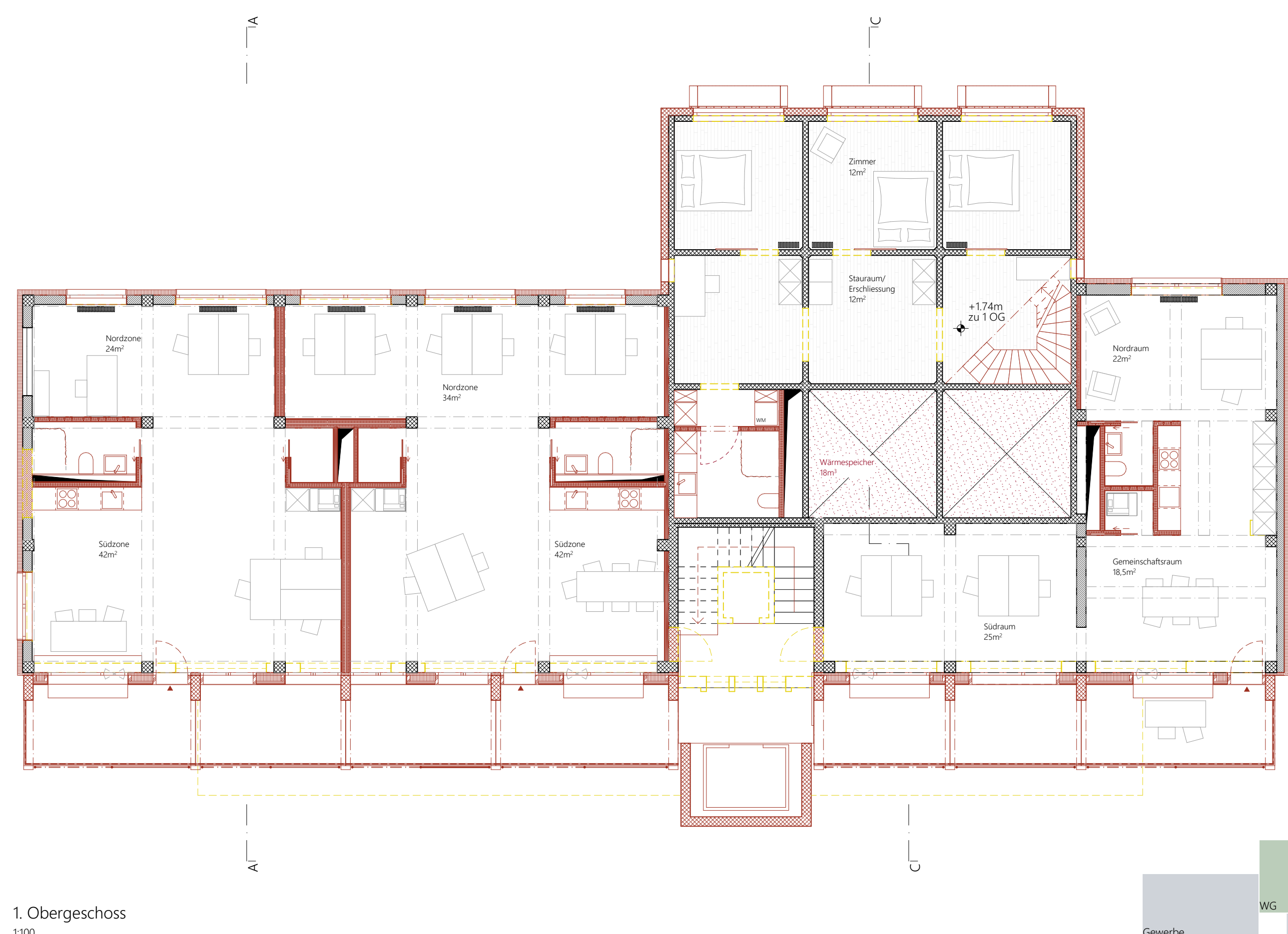
Querschnitt A
1:300



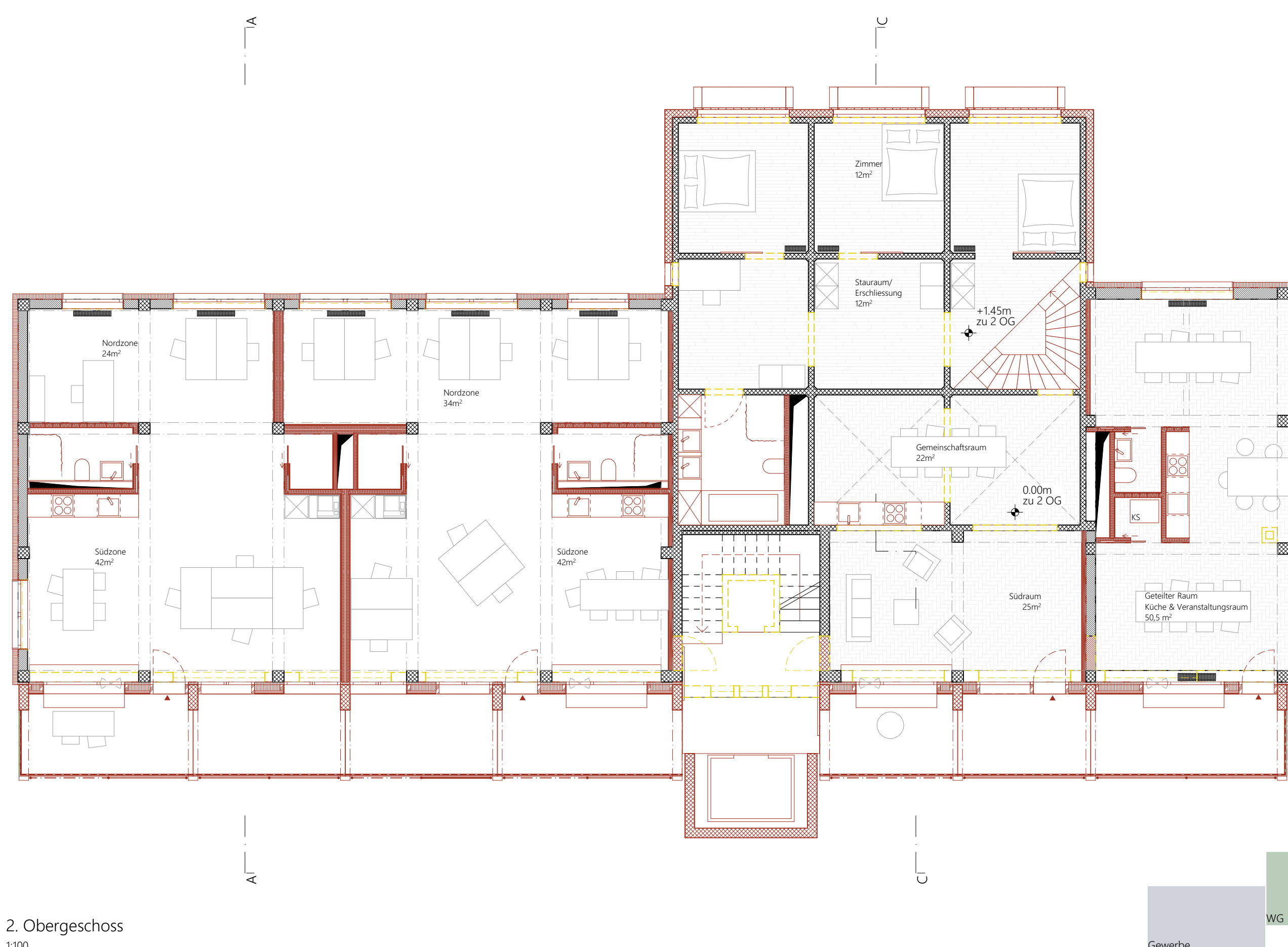
Wohngemeinschaft 1. Niveau
1:50 Ausschnitt 1. Obergeschoss



Wohngemeinschaft 2. Niveau
1:50 Ausschnitt 2. Obergeschoss



1. Obergeschoss
1:100



2. Obergeschoss
1:100





Gesamtkomposition



Ansicht Nord - Silo & alte Mühle
1:100



Ansicht West - Silo & Jugendhaus
1:100



Ansicht Süd - Silo & alte Mühle
1:100





